

Datum: 20.07.2023
Telefon: 0 233-24435

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Erinnerung die bleibt (Messe Riem Gedenkort)
BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04179 vom 30.06.2022 des Bezirksausschusses des
Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem

Über das Direktorium HA II / BA
BA-Geschäftsstelle Ost
an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem,
Herrn Stefan Ziegler

Sehr geehrter Herr Ziegler,

im o.g. Antrag beantragen Sie, dass das Kulturreferat in der Messestadt mit einem dauerhaften Denkmal an die Verfolgten und Opfer des verbrecherischen NS-Regimes erinnert.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung dem Oberbürgermeister obliegt. Deshalb erlaube ich mir, diesen mit Schreiben zu beantworten.

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. Seitdem sind bereits 22 Kulturgeschichtspfade erschienen. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert. Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafel, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einer Vertretung der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden.

Der o.g. Antrag wurde in den Sitzungen der AG Gedenktafel am 20.10.2022 und 02.02.2023 behandelt.

Dieses Gremium hat unterstrichen, dass es mit dem Denkmal von Andreas Sobock in München am Platz der Opfer des Nationalsozialismus einen würdigen zentralen Gedenkort gibt. Des Weiteren bearbeitet das Kulturreferat derzeit den Wunsch des Stadtrats zur Realisierung eines digitalen Namensdenkmals für alle Münchner Todesopfer des NS-Regimes. Daher ist die Errichtung von weiteren dezentralen Denkmälern nicht vorgesehen, auch wenn ein individuelles Gedenken in den jeweiligen Stadtvierteln durch die Errichtung von Erinnerungszeichen möglich ist.

Auch fördert das Kulturreferat im Stadtbezirk 15 - Trudering-Riem diverse erinnerungskultu-

relle Projekte, die das Thema Nationalsozialismus aufgreifen und aufarbeiten. So wurde beispielsweise 2022 das Teilprojekt „Timeline 2022 – erste Schritte“, ein Erinnerungsprojekt mit Schüler*innen, das 2023 fortgesetzt werden soll, bezuschusst. Das Projekt erinnert an den ehemaligen Flughafen München-Riem, dessen ereignisreiche Geschichte 1939 im Nationalsozialismus beginnt und 1992 mit dem Umzug nach Erding endet.

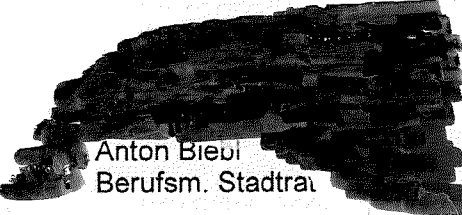
Durch Führungen und Workshops mit Schulklassen aus dem umliegenden Schulen, an der Tribüne und am Kopfbau des ehemaligen Flughafens, soll die Geschichte vermittelt und das Selbstverständnis des noch jungen Viertels Messestadt Riem gestärkt werden. Dies trifft insbesondere für die vielen Kinder und Jugendlichen zu, die diese Identität im Stadtteil gerade entwickeln. Des Weiteren sollen Diskussionen angeregt sowie Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden. Im Rahmen einer Dokumentation werden die von den Schüler*innen einfließenden Beiträge gesammelt und zusammengefügt. So entsteht eine Collage, die Zusammenhänge erkennbar werden lässt und Fragen aufwirft. Die Einrichtung einer digitalen Arbeits- und Öffentlichkeitsplattform „war_da_was.de“ ist zudem geplant.

Das Gesamtprojekt erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 2-3 Jahren; den Rahmen bildet eine Art Zeitschiene, an der sich die historische Geschichte des Ortes nachvollziehbar abbildet. Langfristiges Ziel ist, prozesshaft eine lebendige Erzählung des Ortes und seiner historischen Geschichte unter Beteiligung der Bevölkerung zu entwickeln.

Die AG Gedenktafel begrüßt die Initiative zum erinnerungskulturellen Gedenken des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirks ausdrücklich. Aus den genannten Gründen spricht sie jedoch keine Empfehlung für das beantragte Denkmal aus.

Ich bitte um Kenntnissnahme und hoffe, dass Ihr Antrag damit beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen



Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat